

Zeitschr. f. Dt. Mdaa. 1918, S. 135; vgl. Anm.]. — c. 'Rainfarn (Tanacetum vulgare) [Alsfd.]. — 2. Übertragen 'aufgewärmter Kaffee' [Haiger-Di]; vgl. *Weidenbrühe*.

Formen: *Wē(r)med* Bhfdn., *weraməd* Atzenhn.-Al, *wērm^d*, neuer *węamūd* Eschr., *wē^orma^d* Röhthges-Gi; *wērməd* und *wērmədə* Wiss.; *węamədə* Schmalck.; *wärmīdā* und *wärmūd* Kirchbg.-Fr; *wärmīrā* Fritzl.; *wērm^fter* Niedereisenhsn.-Bi; *bōrmed* Kohden-Scho; *wērmei* Mollseifen, *wērmoi* Ebersvorschütz-Hg. — Die Verwendung als Heilpflanze führte vielfach zu volksetymologischem Anschluß an *Wurm* und *warm*; so wird die Form *wärmīdā* in Affoldern-Ed als „Wärmheide“, die Form *wērmoi* in Ebersvorschütz als „Wurmöl“ gedeutet; vgl. *Wärmkraut*. — *W.* 1 a und b werden weithin nicht auseinander gehalten. — Vgl. zu *W.* 1 a und b Marzell, *Wbch. der dt. Pflanzennamen* Bd. 1, Sp. 420 ff. und 434 ff., zu *W.* 1 c ebd., Bd. 4, Sp. 581 ff., zur Herkunft Kluge, *Etymologisches Wbch. der dt. Spr.*, ²²1989, S. 788, und Deutsches *Wbch.* 14 I 2, 427 ff., ferner C. 907, Rheinisches *Wbch.* 9, 444, 57 ff. und Thüringisches *Wbch.* 6, Sp. 934 f.

Wermutskopf M. Schimpfwort s. 37, 46 ff.

Wermuttee M. Wie schd. 'Tee aus Wermutkraut' [Bhfdn. Schm]. Zur Verwendung s. *Wermut* 1.

Formen: *We(r)medtee* Bhfdn., *Wärmedä* Herrgesvogtei-Schm.

Wern s. 519, 29 ff.

Werner¹ M. 'Käse' (Geheimspr. der Musikanten aus dem Vogelsbg.: Hess. Bl. für Volkskde. 17, 54). Vgl. *Wenner*.

Werner² s. 519, 39 ff.

Werp s. 515, 21 ff.

Werr s. 520, 1 ff.

Werra F. Name eines Flusses im hess.-thüringischen Grenzbereich. Rda. s. 540, 61 ff.

Werre¹ (*wärr*) F. 'Maulwurfsgrille (Gryllotalpa)' [Scho-Kohden Steinbg.]. Vgl. C. 907 und Frankfurter *Wbch.* 6, 3542.

Werre² s. 520, 1 ff.

Werre³ s. *Wiede*.

werren s. *wirren*.

werrerläusch s. *wetterlaunisch*.

Werretei F. Nur in der Wendung *die ganz W.* 'das gesamte Anwesen' [Altenst.-Bü]. — Vgl. 319, 64 f. und Frankfurter *Wbch.* 6, 3567 (*Wirretei*).

werrisch s. *wirrisch*.

Werrstroh (*wäršdrō*) N. 'Strohabfälle' [Zi].

Wersch(e) s. *Werst*.

werscht s. *werst*.

Werst, F. 'Quere' [Rbhsn. Obgzb.], auch figurlich 'Verkehrtheit' [ebd.], 'Unordnung', 'Verwirrung' [Rbhsn.].

Formen: *wäršt* Rbhsn., *Wäršch* Obgzb. — Vgl. V. 442 (*Wäršch*), Pfister 218 (*Querschel*) und *werst*.

werst 'quer' [Ddrd., Ulfen-Ro (neben *querch*), Krofdf.-Wl (neben *derwerst*)]. *Z' wärst eiden* 'quer eggen' [Ddrd.].

Formen: *wärst* Ddrd., *węst* Krofdf. — Vgl. C. 669 (*quer*), Rheinisches *Wbch.* 9, 446, 7 ff., ferner 2, 730, 22 ff., *derwerst* und *zwerch*.

Weschacker (*Wäschacker*) M. 'Acker, der quer zur Längsrichtung der anderen Felder liegt' [Steina-Zi]. Vgl. *Werstland*.

Werstfurche (*Wäschfürj*) F. 'Querfurche' [Obgzb.].

Werstland (*Wersch(-)*) N. 'Teil der Feldflur, der quer zur Haupttrichtung der sonstigen Felder liegt' [Ddrd.]. Vgl. *Werstacker*.

Werstpfeife (*Wäschtpëif*) F. 'Weidenpfeife, die das Blasloch oben hat und quer vor den Mund gehalten wird' [Steina-Zi]. Vgl. *Zwerchpfeife*.

Wert¹ N. 'Flußinsel', in zahlr. Namen von Rheininseln z. B. *Lorcher W.*, *Kauber W.*, *Bacheracher W.*; am Rhein

zwischen Biebrich-Wb und Rüdeshm.-Rh dafür auch *Au* (s. d.). — Als Flurname in Ober-Hörgern-Gi.

Formen: *Wert* Rh Go; *węd* Ober-Hörgern.

Wert² M. Wie schd. 'Bedeutung einer Sache', 'Preis' [allgemein]. In bezug auf Menschen als moralische Kategorie: *Der Kerle hod kaan W.*, *sośd deere* 'würde er' *nid seiⁿ ganz Geäld v'saufe* [Wtfd.].

Formen: *węrt* Rho. Niddawitzhsn.-Ew, *węd* Wtfd., *wārt* Obbeb. — Vgl. Thüringisches *Wbch.* 6, 932, und *wert*.

wert Adj. (nur prädikativ) *etwas, wenig* oder *nichts w. sein*. Wie schd. 'einen bestimmten materiellen oder ideellen Wert besitzend'. *Doar* 'das' *eas net veal w.* [Feudgn.-Wi]. *Es äs ne Schanne währd un ne Sinde* [Kass.: W. Lüttenbrandt, Gasgenaden un Schmaguggen, 1917, S. 56]. *Dat es et offrafte* 'aufraffen' *net w.* [Mtb.]. *Etwas iäs kee zehe Fennich wärd* [Großen-Buseck-Gi], *ist drei, einen oder keinen Batzen w. s. Batzen* und 3, 775, 8. *Keine faule* oder *Bamberger Zwiebel, keine faule Birne w. sein* s. *Zwiebel* und *Birne*. Wie schd. mit sonst ungebräuchlichem Genitiv: *Das ist (nicht) der Mühe w.* (auch *der Rede, der Worte w.*) [Höchst a. M. Selt. Mtb. Wiss. Kass. Hhsn. Obbeb. Gelnhsn. und öfter], häufig auch in der verkürzten Form *Das ist (nicht) der w.* [Höchst Wiesb. Uw Hellenhahn-We Li Ol Oberhessen Gelnhsn.]. *Bring was Amtliches haam, daß es aach de w. is* [Höchst]. *Dat äs net der w.* ist Dankeserwiderung [Hausen-Li; ähnl. Mtb.], ebenso *Dat is net Nennens der w.* [Etlbn.]. *Da ist der Sack des Bündels nicht w. s. 3, 7, 34 ff. Kinderwillen ist Dreck(s) w.* [Klschmkd., ähnl. Obbeb. Zi]. — *Wea de Batze net ehrt, ead de Gile* 'Gulden' *net w.* [Wett.]. *Der Ehre w. sein* s. *Ehre*. Mit Bezug auf den Menschen: *Bann es* 'wenn er es' *ned wäd iis, ii es bedöefdich* 'ist er es bedürftig' [Klschmkd.]. *Was der Mensch w. ist, widerfährt ihm* sagt man, wenn jmd. eine unerwartete Ehrung oder Zurücksetzung erfährt [Büdg.]. *Ich sein goor naut mieh w.* 'gar nichts mehr wert' sagt jmd., der alt oder krank geworden ist und nicht mehr arbeiten kann [Rschbg.; ähnl. Batenthsn.-Fk Zi Rbhsn. Petersbg.-Fu]. — S. noch 2, 265, 30 f., 3, 191, 27 f., 3, 624, 2 f. und 3, 626, 19 ff.

Formen: *węrt* Hersfd., *węrt* Wiss. Hhsn. Rho., *węd* Gelnhsn., *wępd* Selt., *wänd* Großen-Buseck, *wārt* Obbeb. — Vgl. zur elliptischen Form *nicht der w.* Elsäss. *Wbch.* 2, 858, und Schwäbisches *Wbch.* 6, 721; vgl. ferner C. 908, Frankfurter *Wbch.* 6, 3542 f., Rheinisches *Wbch.* 9, 448, 13 ff., Thüringisches *Wbch.* 6, 936, Deutsches *Wbch.* 14 I 2, 444 ff. und *Wert* 2.

Wertag(-) *wertags* s. *Werttag(-)*, *werttags*.

Wertiko s. 384, 11 ff.

Werwatz s. *Wirrwatz*.

werwegen 'weshalb' [Feudgn.-Wi]. *Werweje doatst du doas?* [ebd.]. Vgl. *werhalben*.

Werwolf M. 1. Im Volksglauben 'Mensch, der sich zeitweise in einen Wolf verwandelt' [belegt in Nanzhsn.-Ma Hg Fr Gensungen-Me Ho Zi Klein-Eichen-Scho Petersbg.-Fu; meist veraltend, z. T. nur in undeutlicher Erinnerung (s. Anm.)]. Aus unserem Material ergeben sich folgende Vorstellungen vom *W.*: Er hat die Größe eines „Hühnerhundes“ [Waltersbrück-Fr] oder sieht aus wie ein „zottiger Dachshund“ [Dsbj.]. In einen *W.* kann sich verwandeln, wer sich einen besonderen Gürtel oder Riemen [Nanzhsn. Haddamar-Fr Gensungen Ho-CaBdf. Lendf. Schlierb.] bzw. einen Gürtel aus Menschenhaut [Fr-Waltersbrück Dsbj. Hülsa-Ho] umbindet; soviel Löcher er am Gürtel schnallt, so viele Stunden ist er ein *W.* [Lendf.]. Er fällt Menschen an [Petersbg.], macht sie fest und zerreißt sie [Gensungen], bzw. er zerreißt alles Le-